

Zd
6870





QK. 316

v. Rohr Christliche Predigt / 7
Von Abrahams hohen Alter / seligen Abschied / vnd
Ehrlichen Begrebnuß / aus dem Ersten Buch
Mosis / am 25. Capittel.

ii
Z d
6870

Bei der Leichbestattung /

Des Weiland Edlen He.

strengen vnd Ehrvesten Joachim von Rohr /
Churfürstlichen Brandenburgischen Hauptmans zu Zie-
sar / vnd vor der zeit des Löblichen Primats vnd Erzbistums
Magdeburg gewesenem alten Dieners: Erbsassen
zu Schrepfaw.

Welcher den vierden tag Augusti / früe zwis-
schen acht vnd neun Uhr / zu Magdeburg auff der Freyheit /
seliglichen von dieser Welt abgeschieden; Vnd folgendts bey der Dom-
Kirchen daselbst / vnter der Hauben / Christlicher weise zur
Erden bestattet worden / den 1.4. Augusti /
Anno Christi 1599.

Gehalten / Durch
M. Philip. Han Domprediger. vnd vom Autor
Vornhm.



Gedruckt zu Magdeburg durch Andream Duncker /

Im Jahr 1599.



Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, on aged parchment. The text is arranged in several lines, with some lines starting with large, decorated initials. The parchment shows signs of wear, including a large tear on the left side and some discoloration. The text is written in a dense, cursive style characteristic of the late Middle Ages.

Handwritten note or signature in a cursive script, possibly a later addition or a specific reference.



Den Hoch vnd Ehrwürdi-
gen/ Bestrengen/ Edlen vnd Ehrenbesten/
Herrn Joachim Bernhard von Rhor/ der Primat Erz-
Bischofflichen Kirchen zu Magdeburg/ Domherrn: Kersten von
Rhor/ Churfürstlichen Brandenburgischen Hauptman zu Le-
bus/ Erbsatz auff Kristaw vnd Namow: Hansen von
Rhor/ vnd Dieterich von Glanz/ vor Zies-
sar Erbsessen.

Desgleichen den Edlen/ vnd viel Ehren-
Tugendtsamen / Frawen Hedwichen / Gebornen von
Dannewig / Churfürstlicher Brandenburgischer Wittwen zu
Krossen verordneten Hofmeisterin/ vnd Jungfraw Anna Mariae/ des
Weiland Edlen vnd Bestrengen Herrn Bernhardt von Rhor
Hauptmans zu Ziesar seligen/ hinterlassenen
Wittwe vnd Tochter.

Meinen Großgünstigen Herren/ Freun-
den vnd Freundinnen.

Gottes Gnad/ Trost vnd Fried/ durch unsern einigen
Erlöser vnd Seligmacher Christum Jesum / in Krafft
des Heiligen Geistes.

Noch vnd Ehrwürdige/ Bestrenge Edle vnd
Ehrveste großgünstige Herrn vnd Freunde / Auch Edle
vnd viel EhrenTugendtsame günstige Freundinne. Es ist
gar ein feine rede des Hochlöblichen Keyfers Maximiliani
I. der etwan D. Luther in einem Trostbrieffe an einen guten
Freund aedencket/ damit er seinen Son König Philippum getröstet/ dersich
hoch bekümmerte vber dem tode eines trewen/ ehrlichen/ frommen Mannes/
welcher in der Schlacht war blicben/ in dem er also zu ihm gesagt: Lieber
Philipp/ du mußt gewohnen/ du wirst jhrer noch viel müssen verlieren/
die dir lieb sein.

A ij

Den

Vorrede.

Denn freylich hat es den Zustande mit dem Menschlichen Leben / wie Syrach 10. Cap. spricht: Heute König / morgen todt / vnd ist einem jedern ein ziel gesetzt / das kan er nicht vbergehen / Job 14. Sondern wenn die stunde kömpt / so ist kein auffhalten / Eccles. 3. Vnd da trifft die Reyge ja so baldt die jenigen so vns am nechsten vnd liebsten sein / als die / deren wir wol vermeinten besser zuentrahten in diesem Leben. Wie denn König David seinen liebsten freund Jonathan klagt. 2. Samue. 1. Es ist mir leid vmb dich mein Bruder Jonathan / Ich habe grosse freude vnd Wonne an dir gehabt.

Vnd der HErr Christus selbst von Lazaro aus Bethania die trawrige Botschafft empfehet / Joh. 11. Cap. HErr sehe / den du lieb hast / der ligt frantz / darauff er auch baldt seinen Jüngern klagt vnd sagt: Lazarus vnser Freund ist gestorben.

Drumb müssen wir dessen gewohnen / in diesem Elenden Jämmerlichen Leben vnd threnen Thal / vnd vnsern trost vnd zuversicht so viel desto mehr auff vnsern HERRN Gott / als auff Menschen / wie lieb vnd werdt / rätlich vnd thätlich sie vns auch sein können / sehen lernen / der wil vns nicht Waisen lassen / Johan 14. Sondern wenn auch vnser Nehesten / lieben vnd Freunde vns entstehen / Ja Vatter vnd Mutter vns verlassen / so wil vns doch der HErr aufnehmen / vnser bester Freund / Patron vnd Schutzherr sein vnd bleiben / Psalm. 38 27.

Daher stehet im Psalm 146. Verlasset euch nicht auff Menschen / die können ja nicht helfen. Wol dem des hülffe der Gott Jacob ist / des Hoffnung auff den HERN seinen Gott stehet / Der schafft recht / denen die Gewalt leiden / Er speiset die Hungerigen / er liebet die Gerecht / vnd behütet die Frembdlingen vnd Waisen / Wie die tröstlichen Wort in gemeltem Psalm ferner lauten.

Zu dem / so mus auch je ein Mensch dem andern weichen / in diesem Leben / das ob einer auch lange lebet / vnd grosse ehre hat auff Erden / können sie endlich nicht bleiben in solcher Würde / sondern müssen darvon / vnd ihr Gut andern lassen / Wie der Psalm. 49. redet / Bis wir allesampt auch dermaleins hinnach kommen. Darumb sagt Syrach 38 Cap. recht / Mein Kind / Wenn einer stirbet / so beweine vnd klage ihn / als sey dir groß leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib gebühlicher weise / vnd bestatte

Vorrede.

bestatte ihn ehrlich zu Grabe/ du solt herzlich betrübt sein / vñnd leide tragen / darnach er gewest ist / Zum wenigsten einen Tag oder zween / auff das man nicht von dir vbel reden möge / Tröste dich aber auch wieder / weil sein Geist von hinnen geschieden ist / vñnd gedencke an ihn wie er gestorben / so mustu auch sterben / *Mihi heri, hodie tibi*, gestern wars an mir / heute ist es an dir.

Ob aber wol allhier kein wiederkommen ist / in dieses leben / so sind doch vnser liebe Freunde / so in Christo seliglich aus dieser Welt / zu ihrer von Gott bestimbterzeit abgescheidē / nicht drümb gang vñnd gar verlohren / sondern ihre Seel ruhet in der Handt Gottes / da sie keine Qual mehr rühret / Cap 3. Vñnd werden des HERRN Todten an jenem Tage eben / vñnd auch mit dem Leichnam auferstehen. Esa. 26. Vñnd wie David von seinem lieben Kindlein redet: Nun es todt ist / was soll ich viel trawren oder fasten: Kan ich ihn auch wiederumb holen? Ich werde wol zu ihm fahren / Es kömpt aber nicht wider zu mir. Darumb heists / wie die Alten Lehrer sagen: *Non amissimus, sed premissimus*, Wir haben vnser liebe Freunde nicht verlohren / sondern durch ein seliges Sterbstündlein voringeschickt in das ewige Leben / da sein wird Freude die fülle / vñnd lieblich wesen zur Rechten Gottes ewiglich / Psalm 16.

Dessen haben sich nun Ewer Hoch. Ehrw. Gest. vñnd Edel Thugenden / auch Christlich zuerinnern vñnd zu trösten / vber dem Todtlichen abgang ihres seligen Bettern vñnd Freundes des Herrn Heupemans Joachim von Rohr / der bey seinem Leben ein sonderlich *ornamentum* vñnd Zierd der ganken Freundschaft gewesen / Dieselbe mit trewen gemeinet / vñnd ihr gern Nächstlich vñnd thätlich gewesen: Dahn aber sein Ziel erreicht / Wie Abraham in einem ruhigen Alter zu seinem Volck versamlet / vñnd alhier zu Magdeburg / bey der DomKirchen vñter der Hauben / Christlicher vñnd Ehrlicher weis ist zur Erden bestattet worden.

Von welchen / seinem hohen Alter / seligen abscheid / vñnd Ehrlichen Begrebnis / in der Leichpredigt aus der Historia Abrahams / ferner bericht geschehen.

Vñnd weil dieselbe von mir zum Truck begereet / Ubergabe Ich sie hiermit E. Hoch Ehrw. Gest vñnd Edl. Thug. Sogut sie GOTT der Allmechtige / dazumal vñter andern Ampts geschafften bescheret / Dierstleis

Vorrede.

Nie bliffende / dieselbe im besten auff vnd anzunehmen / vnd mit Andacht
zuverlesen / So mache Ich mir keinen Zweifel / E. Hoch. Ehrw. Gest. vnd
Edl. Thu. werden daraus / durch Gnade vnd beystand des Heiligen Geists /
heilsame Lehre / Vnterricht vnd trost scheyffen / vnd Dittes Unwandel-
baren vnd doch guten Willen / vber dem seligen abscheid ihres Vielgelieb-
ten Alten vnd nuhmehr in Gott ruhenden Bettern vnd Freundes desto
mehr erkennen lernen. Der getrewe Barmherzige G D T vnd Vater
Unsers HErrn Jesu Christi / verlenhe ihm am Jüngsten Tage eine frö-
liche Auferstehung zum Ewigen leben / Erhalt Ew. Hoch. vnd Ehrw.
Gest. vnd Edl. Thug. bey guter bestendiger Besundtheit vnd Wollfart /
auch in Brüderlicher vnd Schwesterlicher Liebe vnd Einigkeit / vnd lehre
Vns alle sampt täglich bedencen / das wir dermal eins auch sterben müß-
sen / auff das wir klug werden / Amen. Datum Magdeburgk am Tag
Atgidij den 1. Septemb. Anno 1599.

M. Philip. Han

Dom Prediger

CENTOFVNEBRIS

DE OBITU NOBILIS ET

STRENI VIRI, IOACHIMI RHOR,

in Schrepkavv, Capitanei quondam Ciesariensis in Mar-
chia Brandenburgensi, qui anno ætat. Lxxii. cunctico,

ἀγαμος & ἀπαις, piē placidēq; ex hac ærumnarum
valle, in coelestem Patriam est evocatus. Ma-

gdeburgi ad D. 1 v. Augusti Anno

O. R. M. D. X C I X.

2. a		Te inter primos (dum fsta Deusque sinebant)	4. a
12. a		Cui genus à proavis ingens, de gente vetusta.	11. a
8. a		Præcubuit, metasque dati pervenit ad ævi	10. a
1. a		etiam finis erit, ad cælum hinc ire putandum est	6. a
12. a		Quò vitam dedit æternam, regnator Olympi	2. a
3. a		Hic labor extremus, longarum hæc meta viarum.	3. a
1. a		O fortunati, quorum calor ossa reliquit	9. a
7. a		Delati in portus lætos, & amana vireta	6. a
7. a		Exitus postura modum, sedesque beatas	6. a
8. a		Quare agite, h. revocate animos, moestumque timorem	1. a
1. a	Mittite, sic positum affati discedite corpus:	2. a	
10. a	Stat sua cuique dies, breve & irreparabile tempus	3. a	
10. a	Omnibus est vitæ, sua cuique exorsa laborem	10. a	
20. a	Fortunamque ferent, Rex Iuppiter omnibus idem.	10. a	
1. a	Scilicet & tempus veniet, vol ventibus annis	1. a	
9. a	In casus omnes, miseros meliora sequentur.	12. a	

Memoriæ & consolationis
ergò scribebat

Casparus Pistoris Berlinensis Metropol
Eccles. Magd. Vicarius,





C. P. D.

Vivit Abrahamus, populum col-
lectus ad istum,

Cuius honor polus est, cuius a-
mor Deus est.

Christe tuo iungas populo nos
morte solutos,

Inq; Abrahæ iubeas gaudia fer-
re sinu.

Memoria & consolatio
ergo scribitur
Carpus Pistoris Benignus Metropol
Eccles. Magd. Vicarius

Text der Leichpredigt/
Genes. 25.

As ist Abrahams alter / das
er gelebet hat / Hundert vnd
fünff vnd siebenzig Jahr / vnd
nam ab vnd starb / in einem ruhigen
alter / da er alt vnd Lebens satt war /
vnd ward zu seinem Volck gesamlet.
Vnd es begruben ihn seine Söhne /
Isaac vnd Ismael / in der zwiefachen
Höle / auff dem Acker Ephron / des
Sohns Zoar des Hethiters / die da
ligt gegen Mamre / in dem Felde / das
Abraham von den Kindern Heth ge-
kaufft hatte.

Exordium.

Es ist noch nicht ein Monats
zeit verflossen / vom 20. Julij an / bis
auff den heutigen 14. Augusti ; da wir
B alhier

Christliche

allhier auß der Freyheit / von unsern eingepfarten
der Stifte Kirchen zu Magdeburg / wol acht Lei-
chen zu beleiten vnd zubestatten gehabt haben: Da-
runter beyde Herrn vnd Adel / Geistlich vnd Welt-
lich / Alte vnd Junge / Eheliche vnd vneheliche /
Mans vnd Weibs personen / ja Wittwe / Kindbet-
terin vnd Kneblein gewesen. Welches wol an die-
sem ort außserhalb der betrübten Sterbensleufften /
ein rarum contingens, vnd so newlich nicht erfah-
ren sein mag.

Es wil aber ohne zweiffel Gott der **HERR**
vns allesamt damit erinnern unserer sterblichkeit /
vnd des alten Bundes / davon der Weyse Mann
Syrach im 14. Cap. sagt: Es ist der alte Bundt /
du mußt sterben. Vnd solche Erinnerung ist für-
nemlich gerichtet / auß dreyerley weisz.

I. Ratione Personarum, Das wir bey iktgedach-
ten Fällen erkennen lernen / das wir alle sterben
müssen / ohn vnterscheid der Personen / wes Alters /
Standes / ansehens oder Wirden / die Menschen
sein mögen / Es sey einer Reich oder Arm / Edel
oder vnedel / Jung oder Alt / Mans oder Weibs-
bilde / oder wie es Namen haben mag / Es ist allen
Menschen gesetzt ein mal zu sterben / sagt der Apo-
stel zum Ebre. 9. Denn wie sie in Adam alle gesün-
diget

Leichpredigt.

diget haben/ also ist auch der Todt / als der Sün-
den Soldt / zu allen Menschen durchgedrungen/
das / wenn ihr Stündlein kömpt / kein auffhalten
da ist / Rom. 5.

Daher die alten Verslein gebraucht wer-
den:

*Pauperis & Regis communis lex moriendi,
Hec misera terra clauditur omnis homo.*

Item:

[Commune est mori, mors nulli parcit honori.]

Das ist / Wie der schöne KirchenGefang
lautet:

Dem Reichn hilfft nicht sein grosses Gut/
Dem Jungen nicht sein Stolzer much/
Er mus wol aus dem Meyen.

Wenn einer hett die ganze Welt/
Silber vnd Goldt vnd alles Geldt/
Noch mus er an den Keyen.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Dem Gelehrten hilfft auch nicht sein Kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

2. Darnach erinnern vns vorgedachte fälle
vnsrer sterblichkeit auch Ratione loci, das ob wir
wol alhier auff der freyheit wohnen / vnd also poli-
tischer weise zu reden / freye Leute sein / die der
Bürgerlichen Schatzung / schoß / steuer vnd der-

B ij

gleichen/

Ehrliche

gleichen unpflchten nicht / wie an andern dertem /
unterworffe / sondern derselben befrehet sein. Jedoch
soist keiner vnter vns / der für dem Tode gesichert vñ
gefreyet sein solte / es wohne ein mensch auch wo /
oder an welche ort er wolle. Denn wie der 89. Psalm
sagt: Wo ist jemand der da lebe / vnd den Todt nicht
sehe: vnd im 139. Psal. Wo soll ich HErr hinfliehen
für deine Angesichte? Wen sie sich gleich verstecken
oben auff de Berg Scharmel / wil ich sie doch daselbst
suchen vnd ab holen / spricht der HErr im Pro-
pheten Amos. 9. Cap.

Vnd daher klagen die Jüden / welche auch weiland
ein frey Volck waren / vnd in einem freyen Lande /
ja zu Jerusalem vmb die hohe Stiffts Kirchen
wohneten / vnd sagen / Jerem. 9 Cap. Der Todt ist
auch zu vnsern fenstern herein gefallen / vnd in vnser
Pallast kommen. Drumb sind wir an keinem ort
des Todes gesichert: Sondern wie der alte Lehrer
Bernhardus sagt in soliloquijs, cap. 9. Mors ubiq; te
expectat, sapiens es, si tu eam expectas, Der Todt /
wartet dein an allen orten / bistu Weiß vnd versten-
dig / so warte seiner auch allenthalben.

3. Endlich fürs Dritte / wil vns Gott der HErr
mit mehr gedachten fällen vnserer sterblichkeit erin-
nern / Ratione temporis, anfenglichs zwar also / das
wir nicht gedenccken sollen / das sterben hat vor wey
Jahren

Leichpredigt.

Zahren alhier regieret / itziger zeit sind wirs gesi-
chert / die im Lande zu Meissen / in Böhmen / den
Elbstrom hinauff / vnd andere / mögen ihrer dieser
zeit warnehmen / so fürm Jahr vnd zwey Jahren
gefreyet gewesen / mit vns hat es hewer keine noth.

Nem lieben Christen: Regieret hewer gleich
die Pestseuche nicht / so ereugen sich bey den benach-
barten andere gefehrliche Kranckheiten / als sorg-
liche Fieber / der durchfall oder Hoffgang / daran
auch viel Leute sterben / vnd könte baldt auch zu
vns kommen.

Oder da wir / Gott lob dessen bisher noch
gesichert gewesen / sind dennoch acht Personen / wie
vorgemeldet / in der kurzen zeit / an diesem ort zu
Grab getragen worden.

Dann Mors quidem certa est , hora autem
mortis incerta , Der Tod ist gewis / aber die stun-
de des Todes ist vngewis / vnd vns verborgen.
Darumb last vns jeder zeit auffwarten vnd gefast
machen : Sehet zu / Wachtet vnd betet / sagt der
Sohn Gottes / Marc. 13. Denn ihr wisset nicht /
wenn es zeit ist.

Insonderheit aber wil vns Gott der Herr ohn
zweiffel mit gedachten fällen / der zeithalbē crinnern
vnsrer sterblichkeit / also / D; wie wir bisher im Iulio
B iij vnd

Christliche

vnd Augusto die Hew / Korn / vnd Weizen Erndten gehalten haben / davon das Viehe sein Futter / vnd wir Menschen dz tegliche Brodt haben / durch Gottes Segen / vñ nun wiederumb fünffzig drauff bedacht sein / das der Acker bestellet / vnd zur Saat zugerichtet werde: Also wolle vnser **HEXX** Gott auch seine Erndten vnd Saatzeit halten / vnd schicket den Meyer aus mit der krummen Sensen / mit den langen Beinen vnd weissen Zeenen / das ist der Todt / der mus im Iulio seine Hew Erndten halten / vnd so wol bey vns auff dieser frehen Wiesen / als an andern gehegten örtern / allerhand Gras vnd Blumen / das ist / Geistlich vnd Weltlich / Edel vnd vnedel / Alt vnd Jung / Mans vnd Weibes-Personen / hinraffen nach Gottes Willen vnd Befehl. Dann wie Esai. 40. stehet: Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte wie eine Blume auff dem Felde / das Hew verdörret / die Blume verwelcket / denn des HErrn Zorn bleset drein. Ja das Volck ist das Hew / das Hew verdorret / die Blume verwelcket.

Es wil auch vnser **HErr** **GDtt** im Augusto mit vns seine Korn vnd Weizen Erndten halten / vnd lest denmach bald hie ein Weizen / bald dort ein Kocken / bald hie ein Gersten / bald dort ein Haber
Garben



Leichpredigt.

Garben einsamlen / vnd dencket auch darauff / wie
er seinen Gottes Acker zurichten / vnd seinen Sa-
men darcin seen lasse / in dem er allerhandt Zeichen
zur Kirchen / Hauben vnd freyt Hoff / (wie mans
allhier nemmet) tragen lest / wie vorgemelt / damit
was iht geseet wird verweßlich dermaleins wieder
herfür grüne vnd auffstehe vnderweßlich / was
iht geseet wird in Vnehren / wieder auffstehe in
Herrlichkeit / was iht geseet wird in schwachheit /
wieder auffstehe in Krafft / 1. Cor. 15. Wann
nemlich der schöne Früeling vnd die grosse Ernd-
ten zeit am Jüngsten Tage anbrechen / vnd der
Engel Apocal. 14. aus dem Tempel kommen wird /
vnd mit grosser Stimme schreyen / zu dem der
auff der Wolcken sitzet / gleich eines Menschē Son /
mit der Guldeneu Kron vnd scharffen Sichel:
Schlage an mit deiner Sichel vnd Erndte / denn die
zeit der Erndten ist kommen / denn die Erndten der
Erden ist dürre worden.

Da denn der gute Weizen vnd die Gottselige
Verstorbenen / in die Scheunen Gottes vnd E-
wige Hütten / werden versamlet vnd auffgenom-
men / die Spreuwer aber vnd Gottlosen / in das ewi-
ge Feuer sollen geworffen werden. Wie darvon
Matth. 3. vnd 13. Johannes der Teuffler / vnd Chri-
stus selbst reden vnd Predigen.

Darumb

Christliche

Darumb wenn nun der Meye mit der Sen-
sen kömpt / sollen wir gefast sein / vnd vns vnd die
vnsern gern in Gottes willen ergeben / vnd ge-
dencken: **GOTT** mus ja auch sein Erndten vnd
Saat zeit halten / vnd wie wir in der Kirchen zu
singen pflegen:

Kein Frucht das Weissen Körnlein bringe /
Es fall denn in die Erden /
Also mus vnser nichtig Leib /
Zu Staub vnd Aschen werden /
Ehe er kömpt zu der Herrlichkeit /
Die du **HEXX** Christ vns hast bereit /
Durch deinen gang zum Vater.

Vnd ob gleich scheiden fleisch vnd Blut saure
ankömpft / vnd solche Hitze der Erndten **GOTT**es
wehe thut / So sollen wir vns doch erinnern was
Psalm 126. sagt: Die iht mit Ehrenen seen / werden
dort mit Freuden erndten: Sie gehen hin vnd wei-
nen / vnd tragen Edlen Samen / vnd kommen mit
Freuden vnd bringen ihre Garben.

Was wollen wir denn fürchten sehr /
Den Todt auff dieser Erden /
Es mus ein mahl gestorben sein /
D wol ist hie gewesen /
Welcher wie Simeon entschlefft /
Sein Sünd erkendt Christum ergreiffe /
So mus man Selig sterben.

Dncc

Leichpredigt.

Unter solchen acht Personen vnd Leichen /
deren vor im eingang gedacht / haben wir / lieben
Christen / heute drey Wochen eine herrliche an-
sehnliche Weizen Garbe / Als den weiland Hoch
vnd Ehrwürdigen Herrn CHRISTIAN
von HOPKORFF / Domherrn vnd Scho-
lasticum dieser ErzBischofflichen PrimatKir-
chen / Christsehliger gedechtnis / zu dieser Scheu-
nen Gottes bracht: Vnd bringen jzt abermal eine
Edle / doch alte vnd verwelckte WiesenBlumen vnd
Weizensamen / zum Gottes Acker vnd Grabstede
te / vnter die Hauben / Nemlich den Edlen / Bestren-
gen vnd Erwehsten IOACHIM von ROHR,
weiland Churfürstliche Brandenburgischen Haupt-
man zu ZIESAR, vnd vor der Zeit des Eöbli-
chen Primats vnd ErzStifts Magdeburg / gewe-
senen alten Diener / Erbsassen zu Schrepfaw: wel-
cher am vergangenen Sonnabendt acht Tage / den
4. Augusti früe zwischen acht vnd neun Uhr / seligli-
chen von dieser Welt abgeschieden ist.

Vnd weil von mir begeret worden / das ich
demselben auch zum guten gezeugnis / vnd vns allen
zu nötigem vnterricht vnd Trost ein Leich Sermon
anstellen sol: habe ich dazu den abgelesenen Text /
vom ErzVater Abraham aus Genes. 25. für mich
S nemen

Christliche
nehmen wollen / die weil derselb sich / meines erach-
tens auff vnsern verstorbenen vnd seligen Herrn
Heuptman garfüglich reimet / ratione lenectutis,
mortis & sepulturæ, wie wir hören werden.

Propositio.

Denn in den verlesenen Worten / rhümet der
Heilige Geist / drey herrliche Wolthaten an
dem Erzvater Abraham / welche ihm von
Gott sind erzeiget worden / als nemlich:

1. Vita longœva, Ein langes leben vnd hohes
Alter.
2. Mors tranquilla, Ein sanftes seliges ende vnd
Abschied aus dieser Welt.
3. Sepultura honesta, Ein ehrliche Begrebnuß.

Von diesen dreyen Wolthaten GOTTES /
wollen wir auff dismal / zu des Verstorbenen
Herrn Heuptmans Seligen gebührlichen ruhm /
vnd zu vnserer vnterweisung / kurzen berichte
thun / so viel die zeit vnd Stunde leiden wird.

Bitten aber den getrewen Gott vnd Vater
in

Leichpredigt.

im Himmel / den Vater der Barmherzigkeit vnd
GOTT alles Trosts / er wolle vns hierzu die gna-
de vnd Beystandt des werden Heiligen Geistes /
vmb seines allerliebsten Sohns Jesu Christi wil-
len / verleihen vnd geben / Amen.

Pars Prima.

DM 15. Cap. Genes. thut GOTT der HERR
dem Abraham diese Verheissung vnd spricht:
Du solt fahren zu deinen Vätern mit freu-
den / vnd im guten Alter begraben werden.

Was nun disfalls ihm Gott Verheissen / das
hat er ihm auch treflich gehalten. Denn des
HERRN Wort ist warhafftig / vnd was er zusagt
das helt er gewisz / Psalm. 33.

Darumb meldet der Heilige Geist im letzten
Beschluß der langen Historien vom Abraham / in
den jzt verlesenen Worten mit fleis / wie hoch er
seine Jahr vnd Alter bracht habe vnd sagt:

Das ist Abrahams Alter / das er
gelebet hat / Hundert fünff vnd sieben-
zig Jahr.

G ij

Wann

Christliche

Wann wir nun diß Alter Abrahams halten
gegen das Leben der Erßväter / so vor der Sünd-
fluth gelebet haben / so langet es weit nicht an die
zeit seiner Väter / in ihrer Walfarth / Wie Jacob
auch von seinem Leben für dem Könige Pharaon re-
det / da er Hundert vnd dreißig Jahr alt worden /
Genes. 47.

Sintemal Adam / Seth / Enoch vnd die an-
dern in der Ersten Welt / nicht nur ein hundert / son-
dern wol neunhundert / vnd etliche Jahr darüber
gelebet haben / wie Genes. 5. zulesen. Aber gegen
das gemeine leben der Menschen / zu rechnen / dar-
von Moses Psal. 90. sagt : Unser Leben wehret
siebenzig Jahr / wenns hoch kömpt so sindt ach-
zig Jahr. Gegen dem / sag ich / hat freyhlich Abra-
ham ein hohes Alter erreicher / vnd Hundert Jahr
ober das gemeine Alter der Menschen gelebet /
weil er Hundert vnd fünff vnd siebenzig Jahr Alt
worden.

Vnd wird demnach billich für eine grosse Wol-
that Gottes / vom Heiligen Geiße gerühmet /
das Abraham so ein hohes Alter erlanget hat.

Daben wir denn dreyerley zumercken vnd
zubehalten haben.

1. Das diß ein sonder rhum vnd Lob in der
Schrifte

Leichpredigt.

Schrift ist / wenn ein Mensch mit ehren Alt vnd
Grav wird / vnd eine sondere Gabe vnd Segen
Gottes / wo fromme / ehrliche Alte Leute in einem
Geschlechte oder Haus gefunden werden.

Denn bey den Großvätern ist die Weisheit /
vnd verstandt bey den Alten / stehet im Büchlein
Job. 12. Cap. geschrieben. Vnd haben die Gelehr-
ten Rabinen bey den Jüden in Chaldeischer sprach /
hievon dis Apophthegma, das sie sagen:

סָבָא בְּבֵיתָא סִימְנָא טָבָא בְּבֵיתָא: Senex in domo,
signum bonum est in domo, R. Iose filius Iehuda.

Das sind die Kronen der Ehren / die Gra-
wen Haupter in einem Hause Syra. 25. Darumb
Gott zu bitten / das er derselbigen viel geben vnd er-
halten wolke.

Wie denn im Gegentheil die Schrift für ein
Unsegen achtet / wo nicht mehr Alte Leute gefun-
den werden. Esai. 65. Vnd vermahnet / das wir das
Alter sollen in ehren halten / vnd nicht verachten /
Levit. 19. Coram cano capite assurgas, für einem
grawen Haupte soltu auffstehen / vnd die Alten eh-
ren. Vnd Syrach 8. Verachte das Alter nicht /
denn wir gedenccken auch alt zu werden.

2. Darnach haben wir dabey zubedencken / wenn
Junge Leute gerne wolten alt werden / vnd lange

Christliche

leben / so müssen sie diese gnade bey Gote/ vnd nicht bey den Creaturen suchen.

Dann wie Abraham auff Gottes Verheissung ein gut alter erreicht/ also verheisset Gott (im vierden Gebot) dasselbe noch frommen Kindern/ vnd im Psal. 91. Er ruffe mich an / so wil ich ihn setzen mit langem Leben.

Daher Moses von unserm Herrn Gott sagt/ Deut. 30. Ipse est vita tua & longitudo dierum tuorum, Er ist dein Leben/ vnd dein langes alter.

Zu Junge Leute sollen in warer Gottesfurcht leben/ vnd sich nach dem vierden vnd andern Geboten Gottes halten/ so werden sie lange leben auff Erden/ Wie Gott der Herr auch zum Könige Salomon sagt: 1. Reg. 3. So du wirst in meinen Wegen wandeln/ vnd halten meine Sitten vnd Gebot/ wie dein Vater David gewandelt hat / so wil ich dir geben langes Leben.

Da hiergegen im Psal. 55. stehet: Die Blutigyrigen vnd Falschen / werden ihr Leben nicht zur helffe bringen.

3. Endlich fürs Dritte/ haben wir auch dieses zu mercken/das / wenn Gott einem langes Leben / vnd ein ehrlichs Alter bescheret / ein Christ auch allen fleis anwenden sol / damit er das lange Leben Gott zu ehren/

Leichpredigt.

Erehren / dem Nächsten vnd ihm selbst zum besten /
wol anwende vnd gebrauche. Welchs hie am Abra-
ham damit gerühmet wird / das der Text saget:
Das ist Abrahams alter / das er gele-
bet hat. Denn wer sein Alter vnd Graue Haar
mit Sünd vnd Thorheit beslecket / der lebet nicht /
sondern ist Lebendig Tode / wie S. Paulus von den
Witwen redet / so in Wollüsten leben / 1. Timoth. 5.

Es stehet aber der rechte gebrauch des alters /
fürnemlich in dreyen dingen.

1. Respectu Dei, das man Gottes Wort lieb
habe / gerne höre vnd lese / fleissig zur Kirchen vnd
Sacrament sich halte / vnd aus dem gepredigten
Wort / Gott / seinem Wesen vnd willen nach / erken-
nen lerne.

Denn dis ist das fürnemste / darumb Gott
einem Menschen das leben gibt / derwegen je lenger
Gott einen leben lesset / je lenger vnd mehr er in der
erkenntnis Gottes wachsen vnd zunemen sol. Vnd
hat hie billich stat der Spruch jenes gelerten Man-
nes: Etiam si alterum pedem in sepulchro haberem,
tamen quotidie aliquid addiscerem.

Denn gewis ist / das man die hohe Weisheit
von Gott in seinem Wort begriffen / in dieser Welt
nicht

Christliche

nicht ausstudieren kan / wenn einer schon älter wür-
de / denn Methusalah. Darumb rühmet der E-
vangelist Lucas 2. Cap. den alten Simeon / vnd
die alte Witwe Hanna von 84 Jahren / wie die
nimmer vom Tempel kommen sind / auff den Trost
Israël gewartet / vnd Gott gedienet haben / bis sie
den Heylandt der Welt gesehen / vnd den Christ
des HERN erkandt haben.

2. Darnach sol man das lange Leben also anwen-
den / Respectu sui ipsius / das man für sich Christ-
lich lebe / vnd täglich in allen guten Wercken sich
übe.

Proverb. 16. sagt Salomon / Graue Haare
sind eine Krone der Ehren / die auff dem wege der
Gerechtigkeit erfunden werden / Vnd Sap. 4. Ein
unbefleckt Leben ist / oder zieret das rechte Alter.

Dem ein Christ mus sein wie ein Fruchtba-
rer Baum / welcher mit den Jahren zunimpt / vnd
je lenger je mehr Frucht treget / wie dahin der Psal.
92. auch siehet / Iustus ut palma florebit, Der Ge-
rechte wird grünen wie ein Palm Baum / Er wird
wachsen wie ein Cedar auff Libanon / die gepflanzt
sind in dem Hause des HERN / werden in den
Vorhöfen vnser Gottes grünen. Vnd wenn sie
gleich alt werden / werden sie dennoch Blühen /
frucht.

Leichpredigt.

fruchtbar vnd frisch sein / das ist / im Stande guter
Werck gefunden werden / vnd sich vben.

Daher S. Paulus von Tit. 2. Cap. erfördert /
das er den Alten Männern sol sagen / das sie mäch-
tern sein / Erbar / Züchtig / Gesund im Glauben / in
der Liebe / vnd in der Gedult. Desgleichen den
Alten Weibern / das sie sich stellen / wie den Hei-
ligen geziemet / nicht Låsterin sein / nicht Weinseuf-
ferin / sondern sittig / Heußlich / am das Gottes
Wort nicht verlestert werde. Wie Abraham vnd
seine Alte Sara / also Christlich gelebet / vnd der al-
te Priester Zacharias mit seiner alten Elisabeth ge-
rhümet wird / Luc. 1. Das sie vntadelich gelebet ha-
ben in allen Geboten vnd Satzungen des Herrn.

3. Endlich sol man das lange Leben darzu anle-
gen Respectu proximi, das man Junge Leute vnt-
terweise / in wahrer Gottes Furcht / vnd Tugend /
am Leben / Sitten / vnd allen ihrem thun regiere /
ihnen rhätlich vnd dienslich sey / zu allem gutē ver-
mahne / vnd für sie bete. Denn die Jugendt kan
sich selbst nicht regieren / vnd bedarff alter vnd er-
fahrner Leute / die sie im Zaum halten / Wie der
Heyde Cicero de offic. auch sagt: Adolescentum
inscitia, senum constituenda & regenda est pru-
dentia.

D

Vnd

Vnd ist gewißlich war / wie die Lateiner sagen:
 Umbra senis plus valet, quam gladius juvenis, Alte
 Leute haben bey der Jugend eine Furcht / vnd gilt
 ihr Schatten mehr / weder wenn Junge Leute viel
 schelten vnd schlagen.

Daher Pythagoras seine Schüler lerete / wenn
 sie gern sich hüten wolten / das sie nichts vngewöhn-
 liches fürnehmen / so solten sie ihnen immerdar einbil-
 den / als wenn ein Alter Mann im grauen Heupt
 vnd Bart neben ihnen stünde / vnd sehe zu / was sie
 machten / so würden sie schew haben / vnd für böß-
 heit sich hüten. Drumb sollen Alte Leute die Jun-
 gen ziehē / vnd vnterweisen helfen / wie die Schrifte
 von Abraham zeuget / vnd Gott selbst rühmet / Gen.
 15. Ich weis das Abraham wird befehlen seinen
 Kindern / vnd seinem Hause nach ihm / das sie des
 HERRN Wege halten / vnd thun was recht vnd gut
 ist.

Vnd solchs auch an seinen Söhnen Isaac
 vnd Ismael / vnd an seinem Hausgesinde vnd an-
 dern / dargethan vnd erwiesen. Da er ihnen ge-
 prediget / vom Namen des HERRN / die Ver-
 heissung vom Messia erkleret / vnd zu allem guten
 gezogen.

Der Ursachen halben ruffet König David
auch

Leichpredigt.

auch vnsern **HERN** Gott an / Psalm. 71. vnd spricht: Verlaß mich nicht Gott im alter wenn ich Graß werde / damit ich deinen Arm verkündige Kindes Kindern / vnd deine Krafft allen die noch kommen sollen. Vnd **S. Paulus** begert desßhalben auch lang zu leben / vnd spricht Philip. 1. Es lige mir beydes hart an: Ich begehre abzuscheyden / vnd bey Christo zu sein: Doch ist es nöttlicher im Fleisch zu bleiben vmb ewrent willen / euch zur förderung vnd zur Freude des Glaubens.

Dies ist also die erste Wolthat / so dem **Abraham** von Gott wiederfahren / *Vita longæva*, ein hohes Alter vnd langes Leben / welches er löblich zu der Ehre Gottes / zu seinem vnd des Nechsten besten angewendet / vnd gebrauchet / vnd was wir darbey Lehrweis zu mercken vnd zu behalten haben.

Accommodatio primæ Partis ad personam defuncti.

WAs nun disßals anlanget vnsern Verstorbenen vnd Seligen **Heupman** / **IOACHIM** von **RHOR** / hat ihm Gott diese erste Wolthat auch erzeiget / das er ihm ein hohes Alter verliehen.

D ij

Dem

Christliche

Dem ob er wol nicht mit Abraham gleiches
alter erreicht / so hat ers doch durch Gottes gnade
so hoch bracht / als es nach Mosiſ rechnung Psal.
90. ein Mensch in gemeinem Leben bringen kan / in
dem er vber siebenzig Jahr alt worden / wie er selbst
in seiner Schwachheit solches auffgezeichnet / vnd
neben andern in der Reichpredigt / nach seinem töd-
lichen abgang zugedencken / gebeten vnd befohlen
hat.

Zu die Wolthat hat Gott auch den andern
Brüdern erzeigt / also / das des anwesenden Herrn
Heuptmans zu Lebus KERSTEN von ROHRS
geliebter Vater seligen / GEORG von RHOR /
neun vnd achtzig Jahr / vnd der ander Bruder
MERTEN von RHOR / sieben vnd siebenzig
Jahr alt worden.

Wie denn auch erst vorgestern am vergange-
nem Sonntag zu Schrepkaw / auff des Seligen
Heuptmans Gute / eine verlebte Jungfrau dieses
Geschlechtes / VRSULA ROHRS genant /
begraben worden / die auch in die Achtzig Jahr sol
alt worden sein.

Da möchte man auch sagen: Senex in domo,
honum signum in domo. Das ist ein löblich Ge-
schlecht / darin solche Kronen der Ehren / vnd alte
grawe

Leichpredigt.

grawe Heupter gefunden werden / vnd ist ein grof-
ser Segen vnd Gabe Gottes / vnd ein rarum con-
tingens, wenn ein Mensch 70. oder 80. Jahr alt
wird / denn man findet ehe Tausent die im dreissig-
sten Jahr ihres alters vnd drunter sterben / denn die
im 70. oder 80. sterben / vnd tregt man nach dem ge-
meinen Sprichwort / viel mehr Selberheute zu
Marckte / denn Ochsen Heute.

Diese Gabe Gottes aber vnd langes Leben /
hat er auch wol angelegt / vnd recht gebraucht / in
dem er Gottes Wort lieb gehabt / vnd gern gehöret
vnd gelesen / vnd daraus in wahrer Erkendtnis
Gottes vnd seines Sohns Christi gewachsen / wie
er denn mit sonderm fleis die Bibel / D. Luthers
Haus Postil / D. Nynsingers Gebetbüchlein /
durchlesen / vnd so lange er fort gekönt / vngerne die
Predigt versummet.

So ist er für sich auch ein frommer Mann
gewesen / der sich aller Christlichen Tugenden beflis-
sen / vnd im stande guter Werck sich finden lassen :
Ob er wol von Jugendt auff zu Hofe gewesen / vnd
nicht Ehelich worden / Denn erstlich hat ihn seine
Mutter mit namen BARBARA BARFVS /
so bey der Churfürstin zu Brandenburg / Churfürst

D iij

Joan

Ehrliche

Joachims hochlöblicher gedechtnis Gemahlin / vor
eine Hoffmeisterin gewesen / in bey ihr Churfürstli-
chen Gnaden / zum Edlen Knaben vnterbracht / dar-
nach ist er dem jungen Herrn / als dem löblichen Erz-
bischoff Sigismundo zugeordnet / mit dem er Anno
54. alhier ins Erzbistum gen Halle kommen / daselbst
Hofediener / hernach Leber Schenck / vnd endlich
Kammer Juncker worden. Beym Herrn Postu-
lirten Administratori hernach / als dem itzigen
Churfürsten zu Brandenburg Joachim Friederich-
chen / etc. Unserm Gnedigsten Herrn / ist er zum
Stallmeister / vnd denn ferner die Hauptmanschafft
Wolmerstedt zuverwalten / verordnet worden / da-
er denn etliche Jahr gewesen / vnd wegen des Hoff-
lagers vielfeltige mühe vnd beschwerung gehabt.
Derwegen vnterthenigst gebeten / ihme solche be-
schwerung zubenemen / wie denn auch erfolgt /
vnd ist ihme die Hauptmanschafft der beyden Em-
pter / als Zericho vnd Sandaw zuverwalten / wie-
derumb befohlen worden.

Do er denn allenthalben sich also verhalten /
das die jenigen / so mit ihm vmbgangen / sonder-
lich der Herr Official Sylvester Lehman alhier /
vnd andere / zeugniss geben / das er ein rechter
frommer Mann gewesen / der grosser Trüncke vnd
anderer

Leichpredigt.

anderer vppigkeit sich gecuffert / so viel er gekont.
Vnd ich selbst an ihm gesehen / da er vor etlichen
Jahren zu Halle auff der Rechnung gewesen / vnd
ich mit ihrer Gestrengkeit damals anhero gen
Magdeburg gefahren / da ich in die Schul gieng/
das er ein rechter freundlicher / Demütiger Mann
war / ohn allen falsch vnd stoltz.

Dem obs gleich heist : Exeat aula, qui vult
esse pius, so bezugens dennoch die Exempel Jo-
sephs in Egypten / Naamans in Syrien / des
Heuptmans zu Capernaum vnd Cæsarien / das es
auch fromme Hoffdiener offtmals gebe / die sich al-
so halten / das es löblich vnd rühmlich ist.

Za / er hat auch gute Hauszucht gehalten/
beydes in den Emptern / da er die Heuptmanschafft
zu Ziesar / vnd vor dessen hier im Stifte / wie
obgedacht / zu Wolmerstedt / Jericho vnd San-
daw verwaltet.

Vnd weil ihrer Gestrengkeiten Bruder
Bernhard Rhor / so vor ihm zu Ziesar Heuptman
gewesen / in der Herrschafft Sachen zu Hohenwil
im Lande zu Württemberg / vnverhofft vmb sein Leben
kommen /

Christliche

Kommen / da er dann zu Tübingen / Anno 1584. am
14. Sontage nach Trinitatis / war der 20. Se-
ptembris an S. Matthæi Abendt ehrlich begraben /
vnd in die Pfarr Kirchen gelegt / auch von dem da-
maligen Württembergischen Hoff Prediger / Herrn
D. Luca Osandro, ihm eine Leichpredigt geschehen /
die ich dazumahl auch / als ein Studiulus Theologiæ
des ortes / mit angehört habe. Vnd gedachter Bern-
hard Rhor / Seliger / neben der Witwen zweene
Söhne / als Joachim Bernhard / vnd Hansen
Rhor / hinterlassen / vnser ikt verstorbenen Haupt-
man aber nicht Ehelich gewesen / als hat er sich die-
ses seines Brudern Kindern Väterlich angenom-
men / sie zum studieren vnd allem guten gehalten /
vnd angemahnet / das auch der Eltere Joachim
Bernhard allhier im Hohen Stifte ein Canonicat
erlanget / vnd nach dem er seine studia zu Witten-
berg / Leipzig vnd in Welschlandt etliche Jahr con-
tinuiert, ihre HochEhrw. nunmehr allhier residit
ret, vnd mit zu Chor gehet.

Vnd ist kein zweiffel / wann diese beyde Brü-
der ihres alten Vettern / des Seligen Hauptmans
Vnterweisung vnd Ermanung ferner trewlich fol-
gen vnd nachsetzen / sie werden künfftig seines Se-
gens auch desto mehr zugenieffen haben.

Wie

Leichpredigt.

Wie denn in der folgenden Historia des ersten Buchs Moses geschrieben stehet von Abrahamis Söhnen: vnd nach dem Tode Abraham/ segnete Gott Isaac seinen Sohn/ das er wohnete bey dem Brun des Lebendigen vnd sehenden / Gen. 25. vnd Syrach 3. Bestetigt der Weise Mann auch: Des Vaters Segen / spricht er / barwet den Kindern Heuser/ aber der Mutter Fluch reist sie vmb.

Pars secunda.

In müssen wir ferner in der Historia Abrahæ / von seinem Seligen Abschied aus dieser Welt reden vnd handeln.

Denn wenn eins noch so Alt wird/ gleich wie Adam/ Seth/ Enos: So heists doch endlich: Et mortuus est:

Darumb beschreibet der Heilige Geist hie nun auch Mortem Abrahami tranquillam, Was er vor ein sanftes vnd seliges ende genommen/ vnd spricht.

Vnd Abraham nam ab / vnd starb in einem ruhigen alter / Da er alt vnd lebens satt ward / vnd ward zu seinem Volck gesamlet.

E

Hie

Hie braucht der Heilige Geist sonderliche emphatica verba von dem sterbenden Abraham / die wir müssen etwas fleissiger erwegen.

Dennerstlich sagt der Text: **viii** **Und** er nam ab / damit zeiget er an / Was das liebe alter für beschwerungen auff sich habe / das nemlich alle Krefftien des Menschen abnehmen. Wie der Prediger Salom. 12. Cap. solches artig beschreibet: Das die Hüter im Hause zittern / die Müller stehen müßig / die Fenster werden finster / die Stimme der Müllerin wird leise / alle Lust vergehet / vnd die güldene Quelle verleuffet. In Summa: Senes bis pueri sunt, das Gedechtnis / Gehör vnd Gesicht legt ab / vnd wil Essen vnd Trinken nicht mehr schmecken / es beginde allenthalben zu knacken / bis es zum Sterben kömpt / vnd ist optimum, labor & dolor, Psal. 90.

Darnach findet sich erst das **vii**, das heist laborando deficiens spiritum trahit & efflat, vnd ist damit beschrieben der rechte agon morientis, das einer Kranck ist / zu Bette liegt / siechet vnd Seelzoger / bis er endlich stirbt.

Fürs ander stehet hier / **Und** er starb
in

in einem ruhigen alter / da er alt vnd
Lebens satt ward.

Damit zeigt der heilige Geist an / præpara-
tionem ad mortem spiritualem & corporalem,
Wie Christlich vnd wol er sich zum seligen Sterb-
stündlein bereitet habe / beydes Geistlicher vnd Leib-
licher weise.

I. Geistlicher weiß also / 1. Fidei constantia,
das er im wahren Glauben an den Verheissenen
Messiam vnd versprochenen Samen / in dem alle
Völcker solten gesegnet werden / bestendig verhar-
ret sey bis ans ende.

Denn in der Jugendt war Abraham ein Ab-
götter / vnd dienete neben seiner Freundschaft dem
Fetzer in Chaldea / dabey kein ruhig Gewissen sein
können / Aber nach dem er von Vhr aus Chaldea
gezogen / vnd den rechten Messiam erkennen lernen /
beharret er mit standthafftrem vertrauen auff solche
Verheissung / gab sein Herz zufrieden / vnd starb in
wahrem Glauben auff Christum Ihesum / vnd
wusste gewiss / das er ein Seliger Mensch war /
Dann Beati mortui, qui in Domino moriuntur,
Apoc. 14. Cap.

Christliche

2. Invocationis ardore, das er fleißig Gebetet /
Gott wolle ihm ein seliges ende bescheren. Wie der
alte Tobias Tob. 3. Ach Herr erzeige mir Gnade /
vnd nim meinen Geist weg im friede. Vnd der fromme
Bischoff Martinus, vnd der Alte Mathesius im Jo-
chims Thal gebetet: Domine si prosum populo tuo,
non recuso labores, sin minus, dimittas me in pace.
Wenn ich der Welt nimmer dienen kan / so las mich
im Frieden schlaffen gehen.

3. Emigrandi desiderio, das er sich herzlich ge-
sehnet / aus diesem müheseligen Jammerthal zu
scheiden / vnd in die ewige Ruhe zu kommen. Da-
rumb sagt der Text: Er war des Lebens satt.
Das ist / wie es Christus Johan. 8. ausleget: A-
braham ward fro / das er meinen Tag sehen solte.
Er sagte mit dem Erzbater Jacob Gene. 49. Expe-
cto salutare tuum Domine. Mit Paulo Philip. 1.
Cupio dissolvi. Vnd fange mit dem Alten Simeon /
sein Nunc dimittis, Luc. 2.

Denn wenn das Hertz an dem zeitlichen han-
get / da ist man nicht ruhig zum sterben / sondern
solche Leute scheiden mit grossen vnwillen vnd vn-
gedult.

II. Das

Leichpredigt.

II. Darumb kan es auch hie verstanden werden
leiblicher weise / das er der Welt gesegnet.

1. Reconciliatione cum Proximo, hat jederman
verziehen.

2. Dispositione honorum, Das er sein Testa-
ment gemacht / wie im vorigen Text stehet:

Vnd Abraham gab alle sein Gut
Isaac / aber den Kindern von den
Krebs Weibern gab er Geschencke / vnd
lies sie von seinem Sohn Isaac zie-
hen / weil er noch lebte.

Man pflegt zusagen: in Kleidern schlefft sichs
nicht ruhig / Wil nun einer mit ruhigem Herzen zu
Bette gehen / vnd sterben / der mache alle Sachen
richtig / vnd lege die sorge von sich / der zeitlichen
Güter halben / das nicht nach seinem Tode zank
entstehe.

Zum Dritten stehet hier / Vnd wardt
versamlet zu seinem Volk / Das ist / er
kam zu Gott in das Ewige Leben / zu allen Außer-
welten Erzväteren / die vor ihm auff den Messiam
gestorben waren.

E III

Dann

Christliche

Dann Abraham ist nicht ganz vnd gar zu
nicht worden / wie eine Kuh vnd Pferd / wenn
die hinfallen / da Leib vnd Seel mit einander auffge-
hen: Ist auch nicht verdampt worden / sondern zu
seinem Volck versamlet / das ist / ex militante Eccle-
sia in triumphante versetzt / da am Jüngsten Ta-
ge Leib vnd Seele / wiederumb sollen vereinigt
werden. Esai. 26. Gehe hin mein Volck / in eine
Kammer / vnd schleus die Thür nach dir zu / ver-
birg dich ein klein Augenblick / bis der Zorn fürüber
gehe. Denn werden deine Todten leben / vnd mit
dem Leichnam auferstehen.

Accommodatio secundæ Partis ad perso-
nam defuncti.

Also ist es nun mit vnserm Verstorbenen seligen
Hauptman auch gegangen / was wir jzt von
Abraham gehöret. Denn da er in der Jugend
nicht viel Kranck gewesen / vnd aber der Comicus
sagt: Senectus ipsa morbus, So hat sich auch bey
ihm Kranckheit vnd Schwachheit / mit dem lieben
Alter gefunden vnd geheuffet.

Damit er aber ein ruhiges Alter auff die letz-
te haben möchte / hat er gethan wie der fromme alte
Haupt-

Leichpredigt.

Hauptman Barsillai der Gileaditer / von Roglim /
zu König Davids zeiten / 2. Sam. 19. Welchen der
König mit sich wolte nach Jerusalem zu Hoffediens-
nemen. Der sagt zum König also: Was ist's noch /
das ich zu leben hab / das ich mit dem Könige solt
hinauff zu Jerusalem? Ich bin heute Achtzig Jahr
alt / Was solt ich kennen was gut oder böß ist / oder
schmecken was ich esse oder Trüncke / oder hören die
Singer oder SINGERINNE singen? Las deinen
Knecht umbkehren / das ich sterbe in meiner Stad /
bey meines Vaters vnd meiner Mutter Grab.

Also hat vnser Seliger HEVPTMAN
RHOR auch gethan / als er von ihzigem Chur-
fürsten zu Brandenburg vnserm gnedigsten Herrn /
ins Ampt ZIESAR / zum Hauptman bestellet
war / vnd ihre Churfürstliche Gnaden / ihn gern
lenger brauchen wollen / hat er sein Alter vnd
schwachheit bedacht / vnd ohngefehr vorn Jahr die
Hauptmanschaftt vbergeben / vnd damit seine dienste
beschlossen.

Vnd als er auff seinem Gut zu Schrepkaw
ein zeitlang gewesen / ist er immer schwächer wor-
den / das er auch des Abgelauffenen 98. Jahrs
vmb Aller Heiligen Tag ohngefehr / seinen Better
vnd

Zd 6870
Christliche

vnd Brudern Sohn / Herrn IOACHIM
BERNDT / zu sich fordern lassen / vnd sich da-
zumal mit Gott versühnet / vnd das Hochwirdi-
ge Abendmal empfangen.

Hernach hat er sich lassen herein führen / das
er mehr wartung haben möchte / da er zwar sich
curren lassen / den Herrn D. Franciscum Berckero
gebrauche / der ihn fleissig besucht / vnd das beste
einrathen helfen / Darneben aber zur seligen Heim-
farth allmehlich sich gefast gemacht / Vnd allhier
zu zweyen mahlen / den 10. Martij / vnd newlich
den 26. Julij / den Diaconum allhier Dn. Herman-
num Crantzium, meinen lieben Collegam vnd
Gevatter zu sich fordern lassen / sein Beicht gethan /
vnd das Hochwirdige Abendmal empfangen.

Auch die zeit sein disposition vnd Testament
gemacht: Alles selbst verordnet / wie es nach seinem
Tode mit der Sepultur vnd andern / sol gehalten
werden.

Vnd folgendes mit fleissigem Gebet / sein desira-
derium emigrandi an Tag geben. Insonderheit
sich mit dem schönen Sprüchlein getröstet 1. Joh. 1.
Das Blut Ihesu Christi des Sohns
GOTTES / macht vns rein von allen
Sünden. Bis

Pon 2d 6870, QK

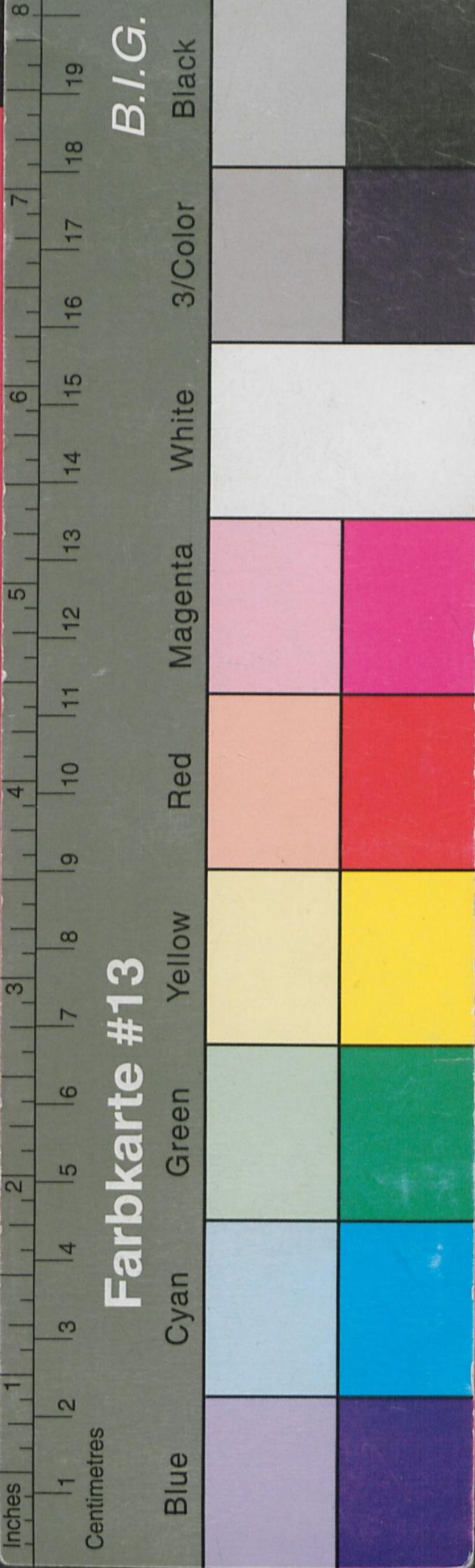
ULB Halle

3

004 356 470







B.I.G.

Farbkarte #13

QK. 316 v. Rohr *Christliche Predigt / 7*
Von Abrahams hohen Alter / seligen Abschied / vnd
Ehrlichen Begrebnuß / aus dem Ersten Buch
Mosis / am 25. Capittel.
Bey der Leichbestattung /

Z d
6870

Des Weiland Edlen He.

strengen vnd Ehrvesten Joachim von Rohr /
Churfürstlichen Brandenburgischen Hauptmans zu Zie-
sar / vnd vor der zeit des Löblichen Primats vnd ErhStifts
Magdeburg gewesenen alten Dieners: Erbsassen
zu Schrepkaw.

Welcher den vierden tag Augusti / früe zwis-
schen acht vnd neun Vhr / zu Magdeburg auff der Freyheit /
seliglichen von dieser Welt abgeschrieben; Vnd folgendts bey der Dem-
Kirchen daselbst / vnter der Hauben / Christlicher weise zur
Erden bestattet worden / den 1.4. Augusti /
Anno Christi 1599.

Gehalten / Durch
M. Philip. Han Domprediger. vnd vom Autor
Georg. Sm.



Gedruckt zu Magdeburg durch Andream Duncker /

Im Jahr 1599.

